



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Pflegeheim	
Name	Ev. Seniorenzentrum Vohwinkel gGmbH	
Anschrift	Vohwinkeler Feld 39 42327 Wuppertal	
Telefonnummer	0202/73902-0	
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	Mail: info@diakonie-vohwinkel.de	Homepage: www.diakonie-vohwinkel.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege	
Kapazität	136 Plätze (106 EZ – 15 DZ)	
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	30.01.2018	

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel behaben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Die Einrichtung mit pflegerischer Betreuung gliedert sich in 4 Wohnbereiche auf 4 Etagen mit insgesamt 136 Plätzen (davon 12 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze). Am Tag der Begehung waren 127 Plätze belegt.

Die Einrichtung liegt im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. So haben die Bewohner die Möglichkeit mobil zu sein. Im Umkreis der Einrichtung befinden sich Ärzte, Apotheken, Geldinstitute und Geschäfte aller Art.

Zum Entspannen haben die Bewohner die Möglichkeit die Terrasse, den Garten oder die vielen Aufenthaltsmöglichkeiten im Haus zu nutzen. Außerdem hält die Einrichtung ein kleines Internetcafe vor. Ein Ausweichzimmer ist ebenfalls vorhanden.

Die Einrichtung verfügt über ein Qualitätsmanagement. Im Qualitätshandbuch sind die Qualitätsziele und Kernprozesse, die verbindliche und dokumentierte Festlegung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten und von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie die geeignete Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen beschrieben und verbindlich festgelegt. Die Mitarbeiter haben Kenntnis davon, bestätigen dies durch ihre Unterschrift und haben jederzeit Zugriff über die PC gestützte elektronische Ausgabe. Durch interne und externe Qualitätszirkel, sowie durch regelmäßige externe Audits wird gewährleistet, dass Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt werden. Ein Konzept zur Gewaltprävention und Umgang mit Gewalt, sowie ein Konzept zur Palliativversorgung liegt vor. Alle anderen Konzepte wurden eingesehen.

Ein Personalkonzept zur Delegation von betreuenden Tätigkeiten ist vorhanden. Dieses enthält u.a. einen Leitfaden für die Behandlungspflege, Anforderungsprofile für die Mitarbeiter in den einzelnen Professionen und die Anleitung von Mitarbeitern (Delegationsschema). Die Leistungsbereiche gliedern sich nach allgemeiner, sozialer und pflegerischer Betreuung. Nach Durchsicht der Dienstpläne und Qualifikationsnachweise kann bestätigt werden, dass in jeder Schicht ausreichend und auch examiniertes Personal im Pflegebereich und in der sozialen Betreuung vorhanden ist. Im Dienstplan sind die festen Schichtübergabezeiten vermerkt.

Die Anzahl der Vollzeitstellen entspricht dem, was mit den Kostenträgern vereinbart worden ist.

Ein Abgleich mit der Mitarbeiterliste mit Qualifikationsnachweis / Stellenanteil mit der Vergütungsverhandlung ergab keine Abweichungen.

In der Nacht sind immer 2-3 Nachtwachen im Haus, davon ist mindestens eine examinierte Pflegefachkraft. Die Fachkraftquote ist in der Pflege und der sozialen Betreuung über 50%. Die Beschäftigten aller Leistungseinheiten werden durch weitere interne, sowie externe Fortbildungen qualifiziert. Der vorgelegte Fortbildungsplan, sowie die Teilnehmerlisten und Zertifikate bestätigen dies. Heimleitung und Pflegedienstleitung kontrollieren in regelmäßigen Abständen, ob die Mitarbeiter an den Fortbildungen teilgenommen haben. Neben Routineschulungen gibt es viele Teilnahmen an fachlichen Fortbildungen. Mitarbeiter die keine Fachkräfte sind und gefördert werden sollen, erhalten die Möglichkeit zur Nachqualifizierung. Fixierungen die zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen mit richterlichem Beschluss zählen, werden nicht angewendet. Ein Konzept zur Anwendung von Freiheitsentziehenden Maßnahmen liegt vor. Dementsprechend werden die Anwendungen von Freiheitsentziehenden Maßnahmen dokumentiert. Die befragten Bewohner sind mit der personellen Situation im Haus zufrieden. Sie erhalten persönliche Zuwendung und die Pflegekräfte nehmen sich auch Zeit für ein persönliches Wort.

Ein Konzept, welches Aussagen zur Wohnqualität macht ist vorhanden. Hier werden die Bewohnerzimmer und Aufenthaltsbereiche beschrieben. Das Haus verfügt über 106 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer. Alle Zimmer besitzen ein eigenes Duschbad. Die Vorgabe des Wohn- und Teilhabegesetz (WTG), dass 80 % aller Zimmer Einzelzimmer sind, ist erfüllt. Die Bewohnerzimmer sind barrierefrei. Die Bewohner können sich unabhängig von ihrem jeweiligen körperlichen und gesundheitlichen Zustand in ihrem Zimmer uneingeschränkt bewegen. Bei erheblicher Wärme werden Maßnahmen eingeleitet, wie das Einsetzen von Kühlgeräten/ Ventilatoren/ Außenjalousien, vermehrt Getränke oder Eis. Vermehrt werden bei erheblicher Wärme Trinkprotokolle geführt. Die Pflegekräfte werden bei extremer Wärme noch einmal auf die möglichen Maßnahmen hingewiesen.

Die großzügigen Aufenthaltsräume in jeder Wohngruppe sind warm und wohnlich gestaltet. Die Bewohner können bei der Gestaltung der Gemeinschaftsräume mitwirken. Sie werden jahresszeitlich dekoriert und geschmückt. Die Aufenthaltsräume verfügen über eine Rufanlage, sowie einen Fernsehanschluss. Ebenso verfügen die Bewohnerzimmer über einen Fernseh- und Telefonanschluss. Ein Internetanschluss kann ebenfalls auf Wunsch bereit gestellt werden. Die vorhandene Rufanlage in den Bewohnerzimmern ist von verschiedenen Bereichen des Zimmers bedienbar. Eigene Möbel und Bilder können und sollen mitgebracht werden. Durch die Haustechnik werden die Bewohner in der Umsetzung der Zimmergestaltung unterstützt. Die Einzelzimmer besitzen eine Größe von mindestens 14 qm. Die Doppelzimmer verfügen über eine Mindestgröße von 24 qm. Die Bewohner sollen sich in ihrer räumlichen Umgebung wie zu Hause fühlen. Die Einrichtung ist komplett barrierefrei. Der Eingang ist ebenerdig. Auf Wunsch können Bewohner innerhalb des Hauses umziehen, wenn ein Zimmer frei ist. Das Umzugsmanagement, besteht aus Heimleitung über Verwaltung bis hin zu den Pflegekräften, steht den Bewohnern zur Seite.

Der Bewohner entscheidet selbstbestimmt über die Reinigung seines Zimmers mit. Hierbei werden die Gewohnheiten (Schlaf-, Essen- und Ruhezeiten) mit berücksichtigt. Die Bewohner äußern sich sehr zufrieden mit der Wohnqualität ihrer Zimmer.

Aus dem Hauswirtschaftlichen Konzept ist ersichtlich, dass Bewohnerwünsche durch regelmäßige Umfragen erfasst und in das Speiseangebot übernommen werden. Der Bewohnerbeirat, sowie die Bewohner werden bei der Gestaltung des Speiseplans mit einbezogen. Der Speiseplan wird in regelmäßigen Abständen mit den Bewohnern besprochen. Auf ausgewogene Ernährung wird geachtet. Es wird jeden Tag frisch gekocht. Besteck und Geschirr sind sauber. Die Tischdeckung ist ansprechend. Die Speisen werden appetitlich hergerichtet. Die Bewohner haben die Möglichkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Mahlzeit zu bekommen. Der Zeitpunkt des Essens kann in vorgegebenen Zeitkorridoren frei gewählt werden. Die Mahlzeiten können entweder im Speisesaal, auf dem Wohnbereich oder im eigenen Zimmer eingenommen werden. Die Art der Mahlzeiten erstreckt sich über Diät, Schonkost, Vollkost oder auch Spezialnahrung. Das Angebot beim Frühstück und Abendessen ist vielseitig und bietet Auswahlmöglichkeiten. Beim Mittagmahl besteht die Möglichkeit zwischen zwei Gerichten auszuwählen. Die Bewohner haben auch die Möglichkeit sich die einzelnen Beilagen je nach Geschmack zusammenzustellen. Die Getränkeauswahl ist vielfältig und steht überall und jederzeit für die Bewohner zur Verfügung. Nicht nur bei Festen, sondern auch auf Wunsch wird Sekt, Bier oder Wein gereicht. Zwischen- und Spätmahlzeiten sind immer möglich. Erforderliche Maßnahmen bei Einschränkungen der selbständigen Nahrungsaufnahme und Flüssigkeitsversorgung werden durchgeführt. Der BMI wird regelmäßig ermittelt, bei Bewohnern mit PEG Sonde wird zusätzlich Nahrung angeboten (Schluckreflexe), es werden Ein- und Ausfuhrpläne geführt. Für demente Bewohner wird passierte Kost und Fingerfood angeboten. Wünsche und Bedürfnisse werden unmittelbar an die Küche weitergeleitet. Die Aussagen stimmten mit der vorgefundenen Situation am Begehungstag überein. Die Bewohner erhalten eine angemessene, ausgewogene und gesunde Ernährung. Gut lesbare Speisepläne sind für alle Bewohner einsehbar und ausgehangen. Eigene Bettwäsche kann mitgebracht werden, wird aber auch vom Haus gestellt. Die Bettwäsche wird mind. 1x wöchentlich oder nach Bedarf gewechselt. Handtücher täglich oder auch nach Bedarf. Die befragten Bewohner waren mit der

Essensversorgung, Hausreinigung und der Wäscheversorgung zufrieden.

Durch Organisieren von Kontakten zu Kirchengemeinden wird versucht Ehrenamtliche zu gewinnen. Das hierzu vorhandene Konzept beschreibt, dass die Bewohner in der Einrichtung ein selbstbestimmtes Leben führen können, dass die Privatsphäre gewahrt bleibt, dass sie gesundheitsfördernde und qualifizierte Betreuung erhalten, den persönlichen Interessen nachgehen zu können, Informationen über Angebote der Beratung, Hilfe zur Pflege und der Behandlung, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, ihrer Kultur- und Weltanschauung leben können und in Würde sterben können. Jeder Bewohner wird mit Respekt und Würde behandelt. Anklopfen bei Betreten des Zimmers, sowie auch angemessene Wortwahl gehört zum guten Ton. Die Bewohner dürfen eigenständig entscheiden, ob ihre Zimmertür offen bleibt oder nicht. Die Bewohner sind alle mit der Leistung der Einrichtung zufrieden und teilen mit, dass die Mitarbeiter freundlich und höflich sind. Die Bewohner gaben an, dass sie von den Pflegekräften motiviert werden, viele Dinge des Alltags soweit wie möglich eigenständig zu bewältigen. Der zukünftige Bewohner wird von Seiten der Einrichtung umfangreich vor Einzug beraten. Der neue Bewohner, sowie Angehörige und Betreuer hat die Möglichkeit die Einrichtung zu besichtigen und auch Gespräche mit den Pflegekräften zu führen. Im Vorfeld wird der Bewohner über Kosten und Leistungen der Betreuungseinrichtung, sowie Abläufe die das tägliche Leben in der Einrichtung betreffen informiert und beraten. Unterlagen die für den Bewohner informativ und aussagekräftig sind, werden in einer Mappe zur besseren Vorbereitung überreicht. Durch den umfangreichen Internetauftritt besteht die Möglichkeit im Vorfeld Informationen über die Einrichtung einzusehen. Das Beschäftigungsangebot ist vielfältig und bietet mit sportlichen Angeboten, Lesezirkel, Gottesdiensten, Kinoabenden und Spielenachmittagen für jeden Geschmack etwas. Neben den jahreszeitlichen Festen und den vielfältigen internen Angeboten durch die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes werden auch externe Angebote gemacht wie zum Beispiel: Kaffeefahrten, Zoobesuche, Museumbesuche u.v.m.

Vorschläge und Wünsche der Bewohner zur Freizeitgestaltung werden nach Möglichkeit umgesetzt. Individuelle Lebensgewohnheiten in der Alltagsgestaltung werden berücksichtigt. Tagesstrukturen werden für jeden Bewohner erarbeitet. Jeder Bewohner hat einen abschließbaren Schrank in seinem Zimmer, wo er Geld und andere Wertgegenstände sicher aufbewahren kann. Die Post wird ungeöffnet persönlich übergeben. Besuch ist immer willkommen im Haus und kann zu jeder Zeit empfangen werden. Die Bewohner haben jederzeit die Möglichkeit das Haus zu verlassen. Auf Wunsch erhalten sie auch einen eigenen Schlüssel.

Ein Konzept für die pflegerische und soziale Betreuung ist vorhanden. Wesentliche Aussagen des Qualitätsmanagement sind: eine individuelle Planung, Ressourcenförderung, Implementierung von Standards, auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen und die Selbstbestimmung der Bewohner berücksichtigen. Der Bewohner steht im Mittelpunkt und erhält eine optimale Pflege und Betreuung. Es werden Expertenstandards angewendet. Die Kernziele werden umgesetzt in der Pflegeplanung, in der Pflegedokumentation, in Kooperation mit den Ärzten und unter Berücksichtigung der einzelnen Biografiedaten. Der Bewohner wird beteiligt durch Gespräche, die Erstellung von Pflegeanamnesen und durch ausführliche Biografiearbeit, Pflegevisiten und Fallbesprechungen. Die Ziele sind nachvollziehbar und werden schriftlich in der Pflegeplanung dokumentiert. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden mobilisiert und motiviert und sie erhalten Ansprache. Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind. Der Bewohner hat freie Arztwahl. Die Haus- und Fachärzte kommen ins Haus. Die Versorgung der Bewohner mit Medikamenten und deren Aufbewahrung und Dokumentation erfolgt sachgerecht. BTM's werden gesondert aufbewahrt und dokumentiert. Die Überprüfung der Medikamente anhand der Medikamentenblätter ergab keine Beanstandungen. Jede

Medikamentenpackung ist mit einem Anbruchsdatum versehen. Ärztliche Verordnungen werden ordnungsgemäß umgesetzt. Sollte ein medizinischer Notfall eintreten, orientieren sich die Mitarbeiter an einem Notfallplan (Notfallbeschreibungen im QM Handbuch). Im Umgang mit Ernährungsproblemen bei Bewohnern, sowie in Bezug auf Maßnahmen zu einer erforderlichen künstlichen Ernährung, werden Patientenverfügungen berücksichtigt. Es werden Beratungsgespräche angeboten und es gibt Fallbesprechungen mit den Angehörigen und dem Hausarzt.

Ein Hygienekonzept ist ebenfalls vorhanden und legt das Einhalten aller Standards im Umgang mit Sauberkeit und Hygiene fest. Dies betrifft die Hausreinigung und den Wäschewechsel, sowie den Umgang mit Erregern und ansteckenden Krankheiten und auch die Handhabung und den Umgang mit Desinfektionsmitteln.

Ein Konzept zur Kundeninformation und Beratung liegt vor. Prüfberichte über Regelprüfungen befinden sich bei der Einrichtungsleitung und der Pflegedienstleitung. Der MDK Prüfbericht befindet sich im Eingangsbereich. Ein Konzept über den Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls vorhanden. Informationen hierzu erhalten die Bewohner/Angehörigen im Heimvertrag, der Informationsmappe und bei Bedarf auch mündlich. Jede Beschwerde wird ernst genommen und man ist bemüht, diese so schnell wie möglich und zur Zufriedenheit des Beschwerdeführers zu lösen. Verantwortliche Personen sind die Einrichtungs- und die Pflegedienstleitung. Alle Beschwerden werden gesammelt (Beschwerdeprotokolle) und einmal im Jahr ausgewertet. Die Betreuungseinrichtung macht ihr Leistungsangebot allen Interessierten zugänglich. Informationen dazu erhält man im Internet, in der Informationsmappe, im Heimvertrag oder in Gesprächen vor dem Einzug.

In der Betreuungseinrichtung wurde ein Bewohnerbeirat gewählt. Der Beirat trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Über die Sitzungen wird ein Protokoll angefertigt. Die Mitglieder erhalten alle für sie wichtigen Informationen zur Mitwirkung und Mitbestimmung.

Die im Anhang des Rahmenprüfkataloges geforderten Unterlagen wurden vorgehalten und führten zu keiner Beanstandung.

Die Einrichtung bietet ein positives Gesamtbild. Das Haus machte einen sauberen und gepflegten Eindruck.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Wir bieten pflegerische und soziale Betreuung. Bewohnern wird die erforderliche Hilfe zur Unterstützung, zur teilweisen oder vollständigen Übernahme der Aktivitäten im Ablauf des täglichen Lebens, angeboten. Wir bieten Angebote zur individuellen Tagesgestaltung (Einzel-/ Gruppenangebote) und kulturelle Veranstaltungen an. In regelmäßigen Abständen finden jahreszeitliche Feste und Ausflüge statt.

Im Erdgeschoss befindet sich ein Friseurladen und eine Cafeteria. Die Leistungen sind nicht im Entgelt für stationäre Altenhilfeeinrichtungen inbegriffen.

Die Mahlzeiten werden von unserer hauseigenen Küche frisch zubereitet und im Restaurant oder auf der Wohngruppen eingenommen.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das christliche Menschenbild ist Grundlage unserer Pflegekonzeption und unseres Handelns.

Unsere Pflege orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des Menschen. Wir gestalten unsere Pflege prozesshaft. Wir passen sie an die sich ständig veränderten Situationen des Menschen an. Wir beziehen alle am Pflegeprozess beteiligten Menschen ein, damit in der Kooperation und im Miteinander die Pflege gelingen kann. Wir berücksichtigen diese Leitsätze in unserem Verständnis von Pflege, sozialer Betreuung und Versorgung, bei der Gestaltung der betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie bei der Personalentwicklung. Wir halten in allen Bereichen Fachkräfte vor.

Die Leistungen der allgemeinen Pflege werden nach dem anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erbracht. Wir orientieren uns an dem Pflegemodell der „Aktivitäten, Beziehungen und Erfahrungen des Lebens“ und unterwerfen uns einem strukturierten Qualitätsmanagement.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das Ev. Seniorenzentrum Vohwinkel ist in der Trägerschaft der Kirchengemeinden Vohwinkel, Schöller, Sonnborn und dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland angeschlossen. Wir haben 106 Einzelzimmer, 11 Doppelzimmer und 4 Appartements, überwiegend mit Balkon oder Terrasse. Die Zimmer sind teil- oder vollmöbliert und verfügen über einen Telefonanschluss, Hausnotrufklingeln, Kabelanschluss, eigene Nasszelle mit begehbare Dusche. Eigene Möbel, persönliche Gegenstände und Erinnerungsstücke erleichtern die Beheimatung und Orientierung und können selbstverständlich mitgebracht und nach eigenen Wünschen platziert werden.